

Von Palmsonntag ...



Gedanken und Gebete für unsere
Kommunionkinder und Firmbewerber
während der Coronazeit 2020

Palmsonntag – Jesus zieht in die Stadt Jerusalem ein

Jesus weiß, dass er in Jerusalem zu Tode kommen wird. Trotzdem weicht er nicht aus, sondern lässt sich sogar feiern bei seinem Einzug in diese Stadt. Allerdings kommt er nicht hoch zu Ross, wie ein Herrscher, sondern auf einem Esel, wie ein König, der dient.

Wir beten:

Jesus, König Davids. Das war nicht unsere Idee mit den grünen Zweigen. Die Kinder von Jerusalem haben es uns vorgemacht. Sie haben getobt vor Begeisterung und Hosianna geschrien.

Wenn in diesem Jahr wegen Corona viele Menschen nicht Hosianna rufen können oder wollen, dann verstehen wir das sehr gut. Vielleicht geht es genauso. Lass uns deswegen umso mehr verstehen: Du brauchst uns noch! Lass uns gerade in diesen Tagen unseren Mitmenschen so begegnen, dass sie an uns spüren: Wir sind „gesegnet“ und wir „kommen im Namen des Herrn“. Amen.

Gründonnerstag –

Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl

Das Abendmahl ist eine Feier der Hingabe Jesu an seine Jünger: „Dies ist mein Leib für euch“. Das geht nur in der Liebe. Gleichzeitig wäscht Jesus seinen Jüngern an dem Abend die Füße und lehrt sie dabei, dass sie auch „einander“ die Füße waschen sollen. Liebe kann geboten werden, weil sie zuerst geschenkt wird.

Wir beten:

Jesus, das ist heute der Erstkommunionstag deiner Jünger. Da haben sie mehr rumgestaunt, als dass sie den Durchblick gehabt hätten.

Dein Leben, das du einsetzt für uns, ist neu da in Brot und Wein. Das bleibt auch mir ein Geheimnis und ein Rätsel. Mach mich immer mehr vertraut damit und hilf mir, die Liebe zu leben, die ich von Dir empfangen. Amen

Karfreitag – Jesus stirbt am Kreuz

Die Todesstunde Jesu ist bitter. Aber wenn wir uns unter sein Kreuz stellen, dann dürfen wir dort auch stehen mit unseren Fragen und Zweifeln, mit den Kreuzen, die wir tragen müssen. Wir begreifen nicht, warum er so leiden musste und warum es das Leid in der Welt gibt. Wir hören aber, dass unsere Sorgen auch seine gewesen sind: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“. Er ist und bleibt einer von uns.

Wir beten:

Jesus. Ein schlimmer Tag, eine dunkle Stunde.
Die Zeit bleibt stehen, da reißt etwas entzwei, wenn ein lieber Mensch stirbt.
Meine Gedanken erstarren in Trauer. Ich kann nichts mehr sagen. Amen

Ostern – „Jesus lebt, mit ihm auch ich!“

„Ich bin erstanden, und ich bin immer bei dir!“ Das ist die Botschaft von Ostern. Die Grenze des Todes ist nicht mehr. Er, der am Kreuz starb, hat sie überwunden für uns, damit wir leben können. Menschen sind wichtiger als Grenzen. Auch wenn wir im Augenblick wegen Corona Abstand zueinander halten, wir bleiben miteinander verbunden.

In der liebenden Gegenwart des Auferstandenen können wir vor Gott hintreten und ihm Dank sagen, auch am Osterfest 2020.

Wir beten:

Auferstandener Jesus, unser Bruder. Dein neues Leben ist aufgebrochen unter uns. Unerkannt hast du die Jünger nach Emmaus begleitet. Du wolltest, dass sie dir alles erzählen, was los war, was sie so mutlos gemacht hat. Und dann hast du heimlich dein Licht und deine Nähe eingebracht.
Ich erzähle dir jetzt still von den Menschen, die ich kenne und die Aufmunterung brauchen
Hilf ihnen. Amen.

... bis Ostern



Herausgeber:

Pastoralverbund nördliches Siegerland
Pfarrer Friedhelm Rüsche, Wittgensteiner Str. 109, 57271 Hilchenbach
f.ruesche@pv-noerdliches-siegerland.de
Telefon: 02733/8144510